

# Lebendiges Kulturgut in Wölflinswil

Autor(en): **Reinmann, Eduard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **47 (2000)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-369290>

## **Nutzungsbedingungen**

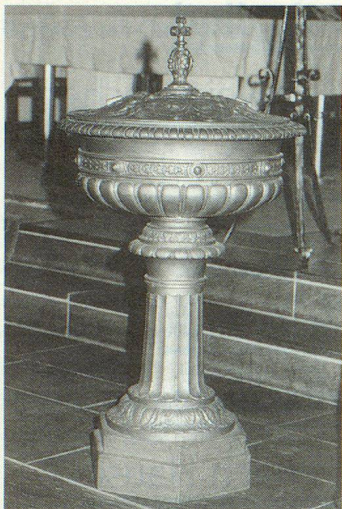
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



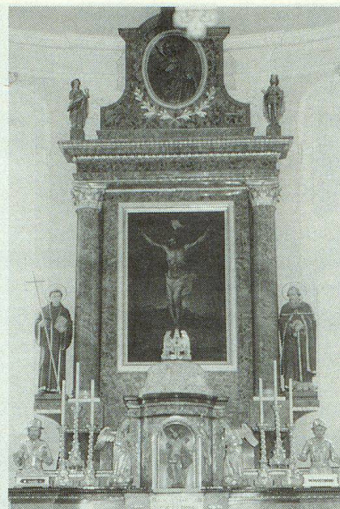
Ein seltenes Stück: Der alte Taufstein aus Gusseisen.



In einer Nische der Bückenheilige Johannes Nepomuk.



Die Glocke mit der Jahrzahl 1665.



Die Altargruppe steht unter kantonalem Denkmalschutz.

Die Pfarrkirche als Hort wertvoller Schätze

## Lebendiges Kulturgut in Wölflinswil

Hoch über der Oberfricktaler Gemeinde Wölflinswil erhebt sich die Pfarrkirche mit ihrem markanten Käsbissenturm. Wer den Kirchenraum betritt, ist beeindruckt. Die schlichte bauliche Einfachheit kontrastiert mit der reichen Ausstattung. Es ist Kulturgut, zu dem die Bevölkerung eine direkte und enge Beziehung hat.

EDUARD REINMANN

Wölflinswil ist eine Gemeinde mit wechselvoller Vergangenheit. In früheren Jahrhunderten wurde in der Gegend Eisenerz gefördert. Dadurch gelangte der Ort zu einem gewissen Wohlstand. Das ist noch heute sichtbar an markanten, grundsoliden und behäbig wirkenden Gebäuden, die eine alte Wohnkultur verraten. Der Dreissigjährige Krieg (1618 – 1648) brachte dann einen argen wirtschaftlichen Einbruch. Im 19. Jahrhundert und bis in die ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts florierte die von der Mode diktierte Seidenbandindustrie. Die Boten reicher Basler Industrieller brachten das Rohmaterial und holten die fertigen Produkte ab. Noch heute ist im alten Spritzenhaus am Dorfplatz ein Webstuhl zu sehen, der an beson-



Blick auf Wölflinswil mit seiner behäbigen Bausubstanz.

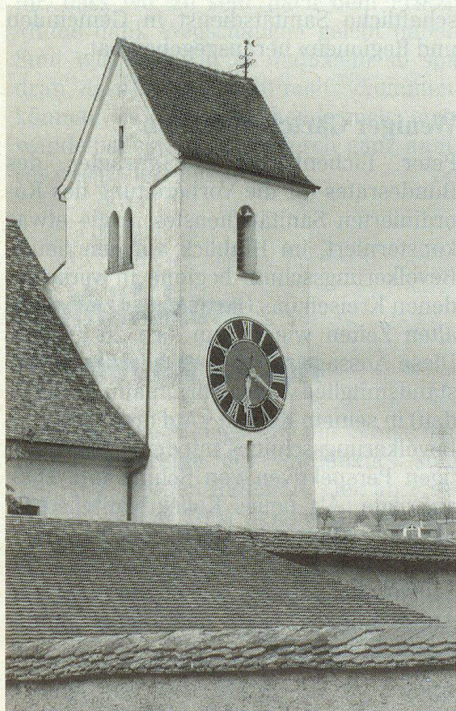
deren Tagen in Betrieb gesetzt wird, so etwa während des Herbstmarktes, der jedes Jahr am letzten Samstag im Monat Oktober stattfindet.

### Auf historischem Boden

Als wollte sie das schöne Dorf behüten und bewahren, steht auf der Anhöhe die Pfarrkirche. Sie wurde 1821 vom bekannten Fricktaler Baumeister Fidel Obrist erstellt, der auch andere Kirchen in der Schweiz erbaut hat. Es handelt sich um den schlichten Bau einer klassizistischen Saalkirche mit spätbarocken Details. Einzig der Käsbissenturm stammt von der Vorgängerkirche um die Mitte des 17. Jahrhunderts. Kirchen stehen indessen schon viel länger auf immer demselben Boden. Es wird angenommen, dass der erste Bau in der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts erstellt wurde. Aus dem 17. Jahrhundert stammen die ältesten Ausstattungsgegenstände und im Pfarreiarchiv sind Dokumente und Kirchenbücher erhalten geblieben, die bis ins 15. Jahrhundert zurück gehen. Neben der Kirche steht eine Glocke mit der Jahrzahl 1665, die bis 1971 in Gebrauch stand. Interessant ist auch die gesamte Anlage mit Kirche, Pfarrhaus und Pfarscheune.



Kulturhistorisch am wertvollsten sind Reliquiare, vermutlich aus dem 17. Jahrhundert.



Der markante Käsbissenturm der Pfarrkirche Wölflinswil.

Bei einer Gesamtrenovation der Pfarrscheune bestünde die Aussicht, dass alles unter eidgenössischen Denkmalschutz gestellt würde. Vorerst jedoch bleibt anderes zu tun.

### Zielstrebigere Kulturgüterschutz

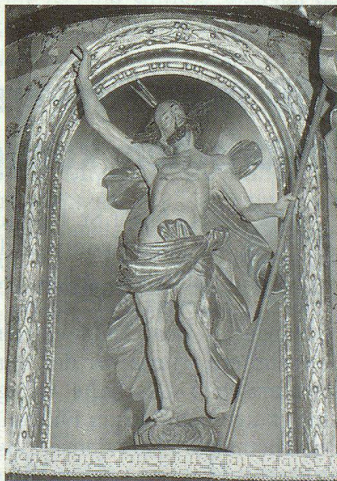
Die Erkenntnis, dass es in Wölflinswil wertvolle Kulturgüter zu schützen und bewahren gibt, reifte in einem längeren Prozess. Den Anstoss für die systematische Aufarbeitung der Archivbestände gab wohl vor drei Jahren ein Wassereintritt im Pfarreiarchiv. Es fügt sich glücklich,

Patrick Bircher mit einer prachtvollen Monstranz, die an hohen kirchlichen Feiertagen noch in Gebrauch ist.



FOTOS: E. REINWANN

### Die Auf- erstehung Christi.



dass in der ZSO Oberes Fricktal, der die Gemeinden Wölflinswil, Oberhof und Wittnau angehören, der Historiker und Wölflinswiler Kirchensigrist Patrick Bircher Dienstchef KGS und gleich noch in Personalunion DC Info ist. Zusammen mit seinem Gruppenchef Pius Reimann begann er im letzten Herbst mit der fotografischen Erfassung, Vermessung und Kartierung der beweglichen Kulturgüter. Bircher: «Bei unserer Arbeit haben wir uns bewusst nur auf den Kirchenraum beschränkt. In einer

späteren Phase befassen wir uns mit dem bereits gut geschützten Kirchenschatz.» Im Rahmen einer Zivilschutzübung wurde im letzten Herbst ein Archivraum bereitgestellt. Auch für andere Arbeiten, die keine speziellen KGS-Kenntnisse erfordern, können Zivilschutzpflichtige zur Unterstützung herbeigezogen werden.

Einen grossen Zeitaufwand erfordert die gegenwärtig laufende Aufarbeitung des Pfarreiarchivs. Es müssen zahlreiche Dokumente gesichtet und eingeordnet werden. Das Pfarreiarchiv wird sich in die Bereiche Musikalien, Bildmaterial und Dokumente gliedern. «Wir haben einen grossen Nachholbedarf», sagte Patrick Bircher. «Unsere Arbeit stösst jedoch auf viel Verständnis und wir pflegen einen guten Kontakt zur Kirchenpflege.» In der Pfarrkirche Wölflinswil ist das Kulturgut sehr lebendig. Der Anblick der Figuren beflügelt die Fantasie und lässt die Gedanken wandern. Manche Gegenstände sind in den verschiedenen Gottesdiensten und besonders an hohen Festtagen in Gebrauch. Patrick Bircher hat schon Kirchenführungen gemacht. Er ist ein lebendiger Erzähler mit einem umfassenden Wissen. Mit Vorträgen und Publikationen in der Dorfchronik hält er das Interesse der Bevölkerung wach. ▣